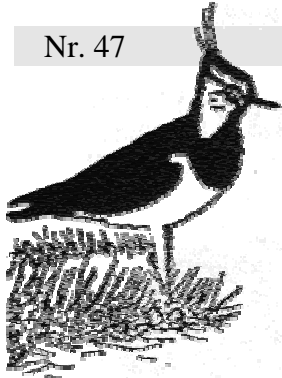


Metelener Kiebitz

Nr. 47

März 1998



Offen und ehrlich – einer von uns: Helmut Brüning

Metelens SPD stellt ihren Bürgermeisterkandidaten vor

Metelen. „Offen und ehrlich – einer von uns: Helmut Brüning.“ Unter diesem Motto haben die Metelener Sozialdemokraten am Freitagabend ihren Bürgermeisterkandidaten für die Kommunalwahl 1999 nominiert. Helmut Brüning erhielt 25 von 28 Stimmen bei der Mitgliederversammlung in der Gaststätte Brinckwirth. „Die Metelener kennen mich, ich kenne die Metelener“, so der Kandidat für das erstmals direkt vom Wähler vergebene Bürgermeisteramt nach der Versammlung zum Kiebitz: „Und ich weiß, wie die Menschen hier denken und was sie wollen: frischen Wind am Sandplatz. Und endlich einen offenen und ehrlichen Partner im Rathaus. Ich will dieser Partner sein.“

Die neue Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen gibt den Bürgerinnen und Bürgern der Vechtestadt erstmals die Chance, ihren Bürgermeister direkt zu wählen. Mit dem in Metelen geborenen Verwaltungsfachmann Helmut Brüning haben die Metelener auch die Chance, einen offenen und ehrlichen Partner zum Bürgermeister zu machen.

Jetzt antreten, um schon heute etwas zu bewegen

Warum die SPD bereits heute ihren Kandidaten benennt? Dazu Helmut Brüning: „Zum einen möchte ich die Zeit nutzen, mich noch stärker in die Details Metelener Politik einzuarbeiten. Dazu gehört nämlich nicht nur das Akten- und Protokollstudium, sondern vor allem das Gespräch mit den Betroffenen. Und das fällt



Helmut Brüning – Bürgermeisterkandidat der Metelener SPD

allen Beteiligten leichter, wenn jeder weiß: Der Brüning ist Bürgermeisterkandidat.“ Als zweiten Grund nannte Brüning die Hoffnung, mit einer frühzeitigen Bekanntgabe seiner Kandidatur bereits heute etwas in der Metelener Politik bewegen zu können: „Wenn ich antrete, dann setzen vielleicht auch die bisher für die Gemeinde Verantwortlichen öfter einmal auf offene Gespräche und mehr Bürgerbeteiligung. Das wäre gut für uns Metelener.“

Die Türen öffnen, und das Kungeln hört auf

Über seine politischen Ziele für Me-

telen und die Metelener sagte Helmut Brüning: „Wer will, daß Entscheidungen im Gespräch mit dem Bürger fallen – für den trete ich weiter auf der nächsten Seite

SPD

Wir sind bereit.

Fortsetzung von Seite 1
1999 an. Wer will, daß das Kungeln hinter verschlossenen Türen aufhört und alle Fakten auf den Tisch des Rates kommen – für den werde ich die verbleibenden rund anderthalb Jahre in den Meinungsstreit mit den anderen Kandidaten ziehen.“

Runde Tische bei zentralen Fragen

Vor allem setzt sich der in zahlreichen Metelener Vereinen engagierte Helmut Brüning dafür ein, daß bei wichtigen politischen Fragen die Bürger mitentscheiden: „Wir werden nach einem Wahlerfolg zentrale Fragen der Kommunalpolitik zunächst an runden Tischen diskutieren.“ An diesen werden nicht nur Politiker, Verwaltungspersonal und andere Fachleute teilnehmen, sondern auch und entscheidend die Bürger. Zum Beispiel über Bürgerinitiativen beziehungsweise vertreten von Vereinen. Und als direkt Betroffene.

Ja zum Bürgerentscheid

„Die neue Gemeindeordnung ermöglicht uns darüber hinaus, die Bürger direkt entscheiden zu lassen. Als Bürgermeister werde ich mich dafür einsetzen, daß Bürgerbefragungen und Bürgerentscheide zum normalen Instrument Metelener Kommunalpolitik werden“, so Helmut Brüning. Ausdrücklich nannte der Bürgermeisterkandidat

in diesem Zusammenhang die Zukunft von Schwimmhalle und den Vogelpark sowie den Anschlußzwang ans Stadtwasser-Netz.

Nüchtern und zum Vorteil Metelens entscheiden

In seiner Bewerbungsrede vor den Mitgliedern der Metelener SPD sagte Brüning wörtlich: „Ich werde – als Bürgermeisterkandidat und als Bürgermeister – meine Verwaltungserfahrungen, meine Erfahrungen über Metelen hinaus, in unterschiedlichen Dienstverhältnissen, meine Erfahrungen mit neuen, besseren und kreativen Lösungen kommunaler Probleme für unsere Stadt einsetzen. Allerdings: Ich werde zu meiner Verbundenheit mit den Vereinen, Kirche und Institutionen in Metelen auch als Bürgermeister stehen. Ich werde aber keine Hinterzimmerpolitik veranstalten. Und keine kommunalen Entscheidungen an Theken vorbereiten. Statt dessen streite ich für eine nüchterne, am Vorteil aller Metelener orientierte Politik.“

Agieren statt Reagieren

Brüning sieht außerdem die Chance, die Spielräume zu nutzen, die trotz Vorgaben bestehen, statt nur ewig zu reagieren. Das heißt, die Probleme der Zeit zu erkennen und aktiv Zukunft zu gestalten: „Wir Metelener wollen sagen, wo es lang

geht in unserer Stadt.“

Die politischen Mitbewerber

Bürgermeisterkandidat Helmut Brüning und die Metelener Sozialdemokraten schufen bereits am Freitag abend klare Verhältnisse. Einige wichtige Fragen der Metelener Politik bleiben aber offen – weil sie nicht von der SPD beantwortet werden können: Für welchen Kandidaten entscheidet sich die Mehrheitspartei im Rat, die CDU? Wen unterstützt die UWG? Was machen die Grünen? Und: Tritt Gemeindedirektor Brenner bei der Bürgermeisterwahl '99 notfalls auch als Einzelbewerber an? Helmut Brüning dazu: „Das sind die Probleme anderer. Wir Metelener Sozialdemokraten haben dagegen eine offene und ehrliche Position. Und ich bin als Kandidat bereit: für eine offene und ehrliche Auseinandersetzung. Für offene und ehrliche Lösungen.“

Bürgermeisterwahl ist eine Persönlichkeitswahl

Angesprochen auf seine Wahlausichten im bislang eher CDU-orientierten Metelen sagte Brüning: „Ich bin sehr optimistisch. Denn die Bürgermeisterwahl ist eine Personenwahl. Und Parteizugehörigkeiten spielen – so die Erfahrungen in anderen Bundesländern – dabei nur eine untergeordnete Rolle. Wichtiger sind echte Verwaltungserfahrungen, der direkte Draht zu den Bürgern, ein seriöser Auftritt und die Fähigkeit, nüchtern und sachlich zu entscheiden, keinen zu bevorzugen. Wichtig ist auch das Eingebundensein in das städtische Miteinander – zum Beispiel in Vereinen, in der Kirchengemeinde, in der Nachbarschaft. Und familiär muß alles stimmen.“ Den Mitglieder seiner Partei sagte Brüning außerdem: „Gemeinsam werden wir die Kommunalwahl 1999 gewinnen. Gemeinsam machen wir unsere Heimat Metelen fit für die Zukunft.“

Impressum: Metelener Kiebitz, SPD-Ortsverein Metelen, verantwortlich: Johannes Schwall, Neustraße 19, 48629 Metelen, Tel.: 10 57, Fax: 9 87 14, E-Mail: johannes.schwall@uni-muenster.de

Helmut Brüning wurde ...

... am 6. Februar 1951 in Metelen geboren. Er ist seit 1972 verheiratet und hat drei Kinder. 1957 bis 1965 ging er in Metelen zur Volksschule und besuchte anschließend die Handelsschule in Steinfurt. Von 1966 bis 1969 machte er eine Lehre als Rechtsanwalts- und Notarsgehilfe und arbeitete anschließend in diesem Beruf bei den Rechtsanwälten Speneberg und Sickmann in Steinfurt sowie bei der Volksbank in Metelen. 1970 wurde Helmut Brüning Zeitsoldat und war bis 1980 in verschiedenen Orten stationiert, darunter Oldenburg, Sonthofen und Lingen. In dieser Zeit war er verantwortlich für Ausbildung, Organisation und Infrastruktureinrichtungen in einer höhe-

ren Kommandobehörde. Außerdem absolvierte er den Verwaltungslehrgang I in Abendschulform. Von 1980 bis 1982 besuchte der die Bundeswehrfachschule in Münster, die er mit der Fachhochschulreife abschloß. Ab 1982 machte er die Ausbildung zum gehobenen Verwaltungsdienst beim Kreis Steinfurt und studierte an der Münsteraner Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, die er mit dem Diplom-Verwaltungswirt abschloß.

Seit 1985 arbeitet Helmut Brüning im gehobenen Verwaltungsdienst bei der Kreisverwaltung Steinfurt, u. a. im Ordnungs- und Jugendamt. Von 1992 bis 1995 belegte er Französischlehrgänge der VHS.